

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgeb. Monats-Abn. 6/3 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Genbel in Halle.

Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal)

(Siebenter Jahrgang.)

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 19. Februar

Inserate

werden für die Spaltbreite oder deren Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.

Expedition: Woytowinger 12, (am Frankensplatz.)

1873.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. Febr. In der heutigen Sitzung des Verfassungsaußenbüros gab der galizische Abgeordnete Groddeck die Erklärung ab, daß die Wahlreform ohne Verletzung der Rechte der Landtage nicht möglich und die Durchführung derselben ein Verfassungsbruch sei.

Bern, 16. Febr. Auf Stenowski, den angeblichen Verräther des von der Schweiz an Rußland ausgelieferten Reisepaßes, hat ein Pole, Namens Strinski, drei Revolverkugeln abgefeuert; ersterer wurde indess nur leicht getroffen. Der Täter ist entkommen.

London, 17. Febr. In einem Artikel über die Beziehungen zu Rußland spricht 'Times' die Ansicht aus, daß England durch die von Rußland abgegebenen beruhigenden Erklärungen zufriedener sein könne; England könne nichts Besseres thun, als die reichlichen Hülfsmittel seiner Bestellungen in Asien zur Unterstützung zu bringen und sich die Unabhängigkeit der dortigen Bevölkerung zu erwerben suchen.

Paris, 17. Febr. In dem Artikel über die Beziehungen zu Rußland spricht 'Times' die Ansicht aus, daß England durch die von Rußland abgegebenen beruhigenden Erklärungen zufriedener sein könne; England könne nichts Besseres thun, als die reichlichen Hülfsmittel seiner Bestellungen in Asien zur Unterstützung zu bringen und sich die Unabhängigkeit der dortigen Bevölkerung zu erwerben suchen.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

Madrid, 16. Febr. Der französische Botschafter in Madrid, Marquis de Bouteville und der Minister des Auswärtigen, Castelar, haben, wie gemeldet wird, eine längere Besprechung gehabt. Die Anerkennung der Spanischen Republik von Seiten Frankreichs wird als nahe bevorstehend betrachtet.

legenheiten anderer Völker fernhalten. — Don Carlos ist in St. Jean de Luz angekommen und hat sich als Präbentent proclamiert.

Vissabon, 16. Febr. Die Gemahlin des Königs Amadeus ist lebend und muß das Zimmer hüten. Die Ankunft des italienischen Gesandten wird in den nächsten Tagen erwartet.

Die Regierung hat der Kammer einen als dringend bezeichneten Gesetzentwurf vorgelegt, wonach Referendarmathematiker in Höhe von 9000 zum Jahre anzuwerben werden sollen. — In einer gestern Abend auf Veranlassung des Ministeriums stattgehabten Versammlung von Deputirten der zweiten Kammer hat die Oppositionspartei erklärt, da sie schon unter geüblichen Verhältnissen kein Vertrauen zu dem Ministerium habe, könne dasselbe bei der gegenwärtigen schwierigen, wenn auch momentan nicht gefährlichen Sachlage noch viel weniger Vertrauen einflößen.

Newyork, 16. Febr. Auf Anordnung des Richters Davis ist die Hinrichtung von Stotes (des Mörders von Fisk) noch mehrere Monate hinausgeschoben, bis der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten seine Entscheidung abgegeben haben wird. — Das Schiff 'Henry Jones' ist durch ein ausgebrochenes Feuer zerstört worden. Es sind dabei 22 Personen ums Leben gekommen; eine Ladung von 442 Ballen Baumwolle wurde gänzlich zerstört.

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 17. Febr. In verschiedenen Blättern hat sich die Behauptung breit gemacht, daß Fürst Bismarck am längsten der Einlegung der Untersuchungs-Commission widerstrebe etc. Wir konnten diesen Gerüchten von Anfang an keinen rechten Glauben beimessen und haben uns, dieselben wider zu colportieren. Diese Behauptungen werden jetzt in aller Form dementirt. Der 'Sp.' wird von 'gläubiger Seele' mitgetheilt, daß Fürst Bismarck genau das Gegentheil von dem gesagt und gethan hat, was ihm untergeschoben worden. Fürst Bismarck sagt dieses Wort, nahm von dem ersten Augenblick an, wo die Forderung einer Untersuchung über die Mißstände in unserm Eisenbahnenconcessionswesen auftauchte, unabweislich und entschieden die Stellung ein, daß es für die Regierung unerlässlich sei, auf jeden Gedanken einzugehen und die Ueberraschung der vollen öffentlichen Prüfung zu unterwerfen. Diesen Standpunkt hat er durch alle Phasen der Angelegenheit unverrückt behauptet und am wenigsten ihn dann angezogen, als der Abgeordnete Koster seine Rede vom 7. Februar gehalten und den Antrag auf Einlegung einer parlamentarischen Untersuchungscommission eingebracht hatte.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen. Insofern hat sich die Behauptung durchaus frei von bürokratischen oder sonstigen conservativen Vorurtheilen.

maord und der allgemeinen herrschen. Aber es ist nicht zu läugnen, daß in dem Urtheil über eine einzelne Person eine Differenz zwischen dem Reichstagler und der öffentlichen Meinung besteht. Die letztere glaubt schon nach den bisher vorliegenden Thatfachen an die Schuld des Geh. Rath Wagners; der Reichstagler sträubt sich, wie es scheint, daran zu glauben, bis die zwingendsten, durch den Angeklagten nicht widerlegten Beweise vorliegen. Ueber die Pflichten des Staats in der ganzen Sache besteht aber ebenfalls feste Verschiedenheit der Ansichten. — Der Herr Geh. Rath Wagners ist in der heutigen 'Nordd. Allg. Z.', welche ihrem alten Eigentümer immer ihre Redactionspalten zur Verfügung stellt, mit einer Erklärung hervorgetreten. Dieselbe betrifft aber nur die Art und Weise, wie das Statut der Commerzial-Centralbank zu Stande gekommen und wie die Eintragung der Gesellschaft demnach erreicht worden ist. Mit Bezug auf den ersten Punkt wird behauptet, daß das Statut nach einem kurz zuvor seitens des Herrn Handels- und Finanzministers verfaßten und als Norm ausgefertigten Statut redigirt worden ist. Bezüglich des zweiten Punktes ergeht sich Herr Wagners in einer längeren Erörterung. Den Beschuldigungen Vastler's wegen der Eintragung der Actiengesellschaft in das Handelsregister wird entgegenge, daß der Handelsrichter Löner von Gronau am 27. April 1871 die Gesellschaft auf Grund des erstens unter dem 5. Juli 1870 genehmigten Statutes, in Uebereinstimmung mit dem Princep, welches er von Hanse aus abstrakt nicht eingetragenen habe. Ueber den Verlauf der Concession, dem Schwindel mit den Actienzeichnungen u., schweigt Herr Wagners gänzlich.

— Von großem Interesse ist die offiziöse Mittheilung, daß Sr. Maj. der König erst jüngst gegen Mitglieder des Heeres, welche bei industriellen Gründungen theilhaftig sind, sehr entschiedene Schritte gethan habe.

— Der Großfürst Nicolaus Constantinoiwitsch, welcher sich einige Zeit in Rußland aufgehalten hat, ist hier eingetroffen und wird seine Weiterreise nach Petersburg demnächst fortsetzen. — Der Finanzminister hat jedoch eine sehr wichtige Vorlage eingebracht; nämlich einen Nachtragsetz zu dem Staatshaushalt, durch welchen sehr dringende und gerechte Wünsche erfüllt werden. Der Nachtragsetz enthält als neue Ausgabenposten die von der Budgetcommission mehr geforderten 700,000 Thlr. für die Clementarlehre und 240,000 Thlr. für die Gymnasiallehrer zur Erfüllung des Normalactes, ferner für die emeritirten Lehrer 34,000 und für Präparandenanstalten 37,000 Thaler. Ferner zur Erhöhung der Dienstauswandsentschädigungen für die Vocalbaumeister 46,300 (entsprechend dem Beschluß des Abgeordnetenhauses); für die Vermehrung der Sammlungen des Kunstmuseums einmal 200,000 Thlr., endlich zur Verbelegung des Tarifs in dem Beamtenverordnungs 2,200,000. Es ist im hohen Grade erfreulich, daß die Staatsregierung angesichts der sich voranschreitend sehr erhebenden Einnahmen nicht weniger geübt hat, durch diese Vorlage so bringenden Bedürfnissen der Beamten, Lehrer u. s. w. gerecht zu werden. Gedacht werden diese Mehrausgaben von über 3 Millionen Verzugweise durch erhöhte Anlässe bei der Einkommen- und Stampfsteuer.

— Das Comité zur Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

glied zu fungieren. — Einem Schreiben des Fürstlichen Hofraths in Paderborn vom 14. d. M. zufolge, ist die Errichtung eines Wolke-Denkmal in Paderborn veranschlagt ein zweites Verzeichniß der bei demselben eingegangenen Beiträge, dessen Betrag ca. 680 Thlr. beträgt. Im Ganzen erreichen die eingegangenen, resp. in Aussicht gestellten Beiträge, incl. der vom Landtage bewilligten Summe etwa 14,400 Thlr. Von Seiten des geschäftsführenden Comité's ist Herr Professor Lucas in Berlin erucht, an Stelle des verstorbenen Professors Eggers als kunsthistorisches Mit-

Herrn Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Rodenberg.

(Fortsetzung.)

Er hieß nämlich Zobococ's Frommnecht und war erster Commis in Herrn Schellbogen's Geschäft. Diefes Wort: 'erster Commis' war von seiner eigenen Erfindung, denn er war nicht nur erster, sondern auch letzter, indem außer ihm nur noch ein Lehrling in dem Laden fungirte. Doch ward er allgemein unter diesem Titel anerkannt, welchen er höchst wahrscheinlich nur improvisirt hatte, um Fräulein Amanda zu ärgern. Neben seinem Geschäftsbüro, dessen er höchstens mit mitternächtlicher Treue Aufsicht zu nehmen pflegte, hatte er ein kleines, aber höchst geräumiges Zimmer, welches er als sein eigenes bezeichnete. In diesem Zimmer wohnte er, in offener Bahn auszubringen. Höchstens bei den Abgängen, welche in Herrn Schellbogen's Hause noch nach alter guter Sitte gemeinschaftlich eingenommen wurden, kam es zu seiner, krummen Schirmmühle, in dem die gekränkte Jungfrau mit einem Blick aus ihren Augen — grau behaarte das Fräulein, grün behaarte Zobococ's, die Wahrheit lag in der Mitte — den höhnischen Feind zu vergiften suchte, worauf dieser mit allerlei Böthen antwortete, welche seinen Widerpart noch mehr ärgerten und den Lehrlingen zum dankbaren Publikum hatten. Kam aber, daß Herr Schellbogen am Abend den Wälden geht, um seinen Spaziergang nach Stoll's Kaffeebohne zu machen, so fing der Tanz an, und was bis dahin unter der Äsche geschummelt, das schlug in der feindlichen Dämmerung des Sommerabends in helle Flammen aus.

Das Vorpostengefecht war damit eröffnet, daß Zobococ's Frommnecht sich eine Cigarre anzündete, von der Sorte, wie dieser elegante junge Mann sie rauchte, worauf sofort Fräulein Amanda die Nase in die Luft steckte und schnuppernd durch den Hauchflur ging.

'Brennt hier etwas?' fragte sie in ihrer langsamen und

gebetenen Weise, die sich stets gleich blieb und etwas von dem Summen einer Wespe hatte. Zobococ's Frommnecht, der auf einem Bänkehen in der Nähe der Thür saß, während sein getreuer Schützling, der Lehrling, davor stand, wartete sich dann an diesen, indem er rief: 'Wenn hier was brennt, so wird's ja wohl ihre Nase sein.' 'Meine Nase?' (schrill Fräulein Amanda.)

'Bitte, bitte,' replicirte Zobococ's, 'ihre Klein geschrieben!' Der Lehrling, welcher mit aufrichtiger Bewunderung an Zobococ's Frommnecht hing, wäre nun beinahe schon losgeplatzt. Allein es war noch zu früh und auf ein Zeichen seines Feldherrn mößigte er sich. Nicht so Fräulein Amanda, welche den Stich wohl fühlte, der in dem Worte 'Klein' lag, insofern es sich auf ihre Nase bezog.

'Nun, pup!' rief sie, 'wie das riecht!' 'Bitte, bitte,' versetzte Zobococ's, 'für's Stück für zwei Silbergroßen!' 'Aber ich will doch nicht aufpassen müssen', sagte sie, ohne auf des höchsten Zobococ's Antwort zu achten, und indem sie mit Herrn Schellbogen's Kaffeekessel um sich herumging, die Fliegen gehen sonst nicht hinaus!

'Allegen im Kopf', sagte Zobococ's, indem er ganz gemüthlich weiter dampfte. 'Geben Sie was gesagt?' freisirte Fräulein Amanda, deren Horn bereits alles Wäld überstrahlte; 'ich hoffe, daß diese Verleumdung nicht mir gelten soll!' 'Nein', sagte Zobococ's mit einer artigen Verbeugung, 'bitte um Entschuldigung, den Fliegen!'

Der Lehrling mußte sich nun wirklich Gewalt antun, denn er wußte, daß sein Gelächter dem Spott ein Ende machen würde. Doch er konnte nicht verhindern, daß sein innerer Kampf, den er mit großem Heroismus befehnd, sich in einigen unartikulirten, nicht sehr angenehmen Tönen den feinen Ohren Fräulein Amanda's verrieth.

'Du dummer Junge', rief diese, 'wagt, Dir will ich es einbroden!' Welche Wendung des Gesprächs den ersten Commis veranlaßte, für seinen Lehrlingen Partei zu nehmen. 'Fräulein Amanda', sagte Zobococ's ernst, 'in einem halben Jahre wird er ausgefressen, und dann kann er auch seine Cigarre rauchen!'

Diese Drohung beantwortete das Fräulein, indem sie auch das andere Fenster öffnete, wodurch ein solcher Luftzug entstand, daß die Gardinen zu flattern anfangen und die Lampe auf dem Tisch hoch auflanderte.

'Sie werden das Haus noch in Brand stecken', sagte Zobococ's sich erheben und durch die offene Thür in die Stube treten. 'Ich verbitte mir Ihre Rathschläge', rief Fräulein Amanda mit zitternder Stimme, 'und vor Allem erbitte ich mir, daß hier in der Stube geraucht wird.'

'Nun', versetzte Zobococ's, 'wem nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen.' 'Nimm', rief er dem Lehrlingen zu, 'meine Cigarre ist zu Ende, und der Klügere giebt nach. Wünsch' wohl zu ruhen, Fräulein Amanda!'

Damit warf er das Restchen der Cigarre fort, welche soviel Vergernis erregt, und entfernte sich, denn dem Lehrlingen geblüet, welcher nun seinen Gefährten keinen Anhang mehr anzutun brauchte, sondern so laut lachte, daß Fräulein Amanda die Stubenflur mit dem Rufe zuwarf: 'Wir wollen doch leben, wer hier im Hause Herr ist!'

Alldann schloß sie die beiden Fenster, brachte die Lampe wieder in Ordnung, schlug einen Band des berühmten Hermans 'Die Frauen Heltrichs VIII.' auf, nahm den Strickstrumpf und schmiedete sich in dem Gedanken, daß derjenige Sieger sei, welcher die Stube schlief behauptet. Aber sie sollte bald erfahren, daß der Feind nicht immer geschlagen ist, auch wenn er scheinbar den Rücken genommen.

Zobococ's Frommnecht begab sich in sein Hinterzimmer. Es war das Sanctuarium des jungen Mannes, in welchem er die mannigfachen Koffarbeiten und Schätze seines Vermögens aufgespeichert hatte. Es war zugleich sein Schlafzimmer, indem das Hauptbündel in demselben, welches bei Tag ein Sopha vorstellte, vermittelst einer feinsinnigen Vorrichtung für den Nachtschlaf in ein Bett verwandelt ward. Hier fand sein Kleiderkasten, auf den er sehr stolz, und sein Secretair, der mit allerlei merkwürdigen Dingen gefüllt war, und in dessen oberem, extra verlockendem Schubfach er eine Spielwiese, eine braune Wädschenleide und ein Paket Liebesbriefe verwahrt.

(Fortsetz. folgt.)



**Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn
u. Magdeburg-Cöthen-Halle-Tripz
Eisenbahn.**

**Am den Tagen des diesjährigen
Carneval-Festes in Leipzig
am 23., 24. und 25. Februar er.**

werden auf unseren Stationen von Magdeburg bis incl. Schönefeld, ferner in **Schörfurt, Casel, Müden, Wittenhausen, Nordhausen, Köpke, Zangerhausen, Giebelen, Teufenthal und Oberböblingen**, sowie auf den Stationen der Strecken **Güsten-Cöthen und Wöhrden-leben-Galle und in Frose, Duedlin, Halberstadt, Bernigrode und Wieneburg** hin- und rückwärts Billets I. und III. Klasse nach **Leipzig** mit **24stägiger Gültigkeit** d. h. zu **einfachen** Fahrpreisen, gültig für alle Personenzüge (incl. Couriers- und Schnellzüge) ausgegeben werden.

Am **24. Februar** e. Morgens **9 Uhr** wird ein **Extra-Perkursion** von **Halle nach Leipzig** abgehalten werden, der auch in **Gröbers** und **Schönefeld** Passagiere aufnimmt und zu welchem die Hin- u. Rückfahr-Billets zu **einfachen** Fahrpreisen ebenfalls Gültigkeit haben. **Gepäckfreigehend** wird nicht gemacht.

Magdeburg, den 15. Februar 1873. **Directorium.**

Freiwillige Subhastation.

Nachstehende, zum Nachlasse des am 2. August 1872 in **Kleinorbetha** verstorbenen **Nachbarn** und **Einkaufers Johann Wolf** folgende Grundstücke:

- I. A. 1. a) Das zu **Kleinorbetha** gelegene **Wohnhaus** nebst Zubehör, namentlich:
 - b) **Planstück** Nr. 125 der Karte von 20 Mrgn. 72 □ Ruth. im Grundbesitz des **Kleinorbetha** zur.
 - B. 1. ein **Acker** **Wiese** im **Einjährigen** an den **Wiesen** in derselben **Flur**, 15 □ Mrg. Nr. 657 des **Fürstums**,
 2. ein **Planstück** in den drei breiten **Wiesen** in derselben **Flur**, 9 Mrg. 53 □ Ruth. Nr. 94 der Karte,
 3. ein **Planstück** in den breiten **Wiesen** hinter den **Wiesen** in derselben **Flur**, 13 Mrgn. 176 □ Ruth. Nr. 114 der Karte,
 4. ein **Planstück** in den **Wiesen** in derselben **Flur**, 172 □ Ruthen, Nr. 163 der Karte,
 5. ein **Planstück** in den **Wiesen** in derselben **Flur**, 1 Mrgn. 10 □ Mrg. Nr. 167 der Karte,
- eingetragen **Blatt 10** des **Grundbuchs** von **Kleinorbetha**.
- II. 1. ein **Planstück** von 10 Mrgn. 130 □ Ruth. am **Kleinorbetha** Wege in **Orbetha** zur, Nr. 73 der Karte, wozu **parcellenweise** gehört ein **Planstück** von 1 Mrg. 33 □ Ruth. in den **Wiesen** in den **Wiesen** in **Kleinorbetha** zur, Nr. 76 der Karte,
 2. ein **Planstück** von 10 Mrgn. 4 □ Ruth. in der **Sackpfeife** und im **langen Felde** in **Orbetha** zur, Nr. 120 der Karte, eingetragen unter **Artikel 60** des **Grundbuchs** von **Orbetha-Schleierwitz**, sollen

am **29. März 1873, Vormittags 10 Uhr** in der **Schönheit** in **Kleinorbetha** unter den im **Termin** bekannt zu machenden **Bedingungen** in **freiwilliger Subhastation** versteigert werden. Die **Versteigerungsbedingungen** können auch schon vorher in unserer **Registrierung** eingesehen werden.

Leipzig, am 3. Februar 1873. **Königliche Kreisgerichts-Commission I.**

Zithern und Gitarren

in größter Auswahl, sowie alle Arten **Saiten**, römische und deutsche, bei **G. Uhlig, gr. Klausstr. 18.**

Kinder-Symphonien

Haydn'sche, Romberg'sche und Schumann'sche in Auswahl; **Jugend-Quartette** (abgetimmte Messing-Instrumente) für Vereine zu lächerlichen Aufführungen, u. einzelne Kadetten bei **G. Uhlig, große Klausstraße 18.**

Kieler Speckbücklinge

trafen in neuer **Sendung** ein bei **C. H. Wiebach.**

Frische holl. **Flusskarpfen**, frische **Seedorf**, **Goldsbutten**, **Schellfisch** und **Kabeljau** empf. **C. Müller am Markt.**

Stragoneessig

à Liter 24 und 14 1/2 **gr.**, vorzüglich zum **Einwaschen** machen geeignet empfiehlt die **Flügel**fabrik von **F. Meinel**, **Dachritzgasse 7.**

Wasch-Crystall

englisches, à 1 **gr.**, das einfachste zweckmäßigste **Waschmittel**.

Feinstes Waschblau

zum **Bläuen** der **Wäsche**, à **Paquet 25, 12 1/2, 7 1/2 u. 3 gr.**

Eau de Javelle

ein vorzügliches **Reinigungs** und **Fleckenwasser**, ein **gebrüht** gewaschenes und **gebleicht** **Wäsche** einen **leuchtenden** **Grund** zu geben, außerdem dient es um **alle** **Öl**- und **Weinflecke** zu **vertilgen**. à **Flasche 2 gr.**, ferner

Echte englische Reisstärke

Feinste Weizen-Stärke

Crystallisirtes Soda

sowie **gelbe u. weisse Waschseife** empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwarte** von **Dr. Patission**.

vorzüglich anwendbar bei **rheumatischen** **Gicht**, **Brust**, **Hals**- und **Zahn**schmerzen, **Kopf**, **Hand**- und **Arbeits**, **Ohren**schmerzen, **Nieren**- und **Leber**erkrankungen, f. w. — **Ganze** **Paquete** zu **8 gr.** und **halbe** zu **5 gr.** bei **Louis Voigt** in **Halle** gr. **Ulrichstr. 16** und **L. Richter** (die **Woll**- und **Strumpfwaren**-Handlung in **Göthen**).

Dr. Borchardt's arom. medic. **Kräuter**essig in **Bädern** zu **6 gr.**, sowie **Dr. Zain** de **Wormer**'s arom. **Zahn**paste in **Bädern** zu **6** und **12 gr.**, sind in **bestimmter** **Größe** und **Preise** **aus** **dem** **Vertrieb** **aus** **Halle** **am** **einzelnen** **Ort** zu **haben** bei **Louis Voigt**, gr. **Ulrichstr. 16** und bei **Th. Loebeling**, **Alter Markt 5.**

Schwarzseidene Cylinderhüte,

neueste **Façon**, feinste **Qualität**, empfiehlt von **1 1/2** bis **4 1/2** **gr.** Jeder **getragene** **Seidenhut** wird bei mir nach der **neuesten** **Façon** **umgearbeitet** und **auf** **Verlangen** **innen** **24 Stunden** wie **neu** **zurückgeliefert**. **Hilfs**stücke werden **gewaschen**, **gefärbt** und **modernisiert**.

Hilf- und Seidenhut-Fabrik von L. Wedding, Leipzigerstr. 15.

Zoeben empfangen: 100 Dk. weiße Waffelbettedecken mit **Franzen**, zu dem **besten** **zwei**schlägigen **Bett** **passend**, à **St. 1 Stk. 6 gr.** **Norddeutscher Bazar, 66. gr. Steinstr. 66.**

Corsetts (Patent), **neueste** **Confection**, **größte** **Auswahl** von **7 1/2 gr.** an, **Franzen**, **Spitze**, **Cordelbesatz** etc. etc. in **größter** **Auswahl** zu **billigen** **Preisen** im **Norddeutschen Bazar, 66. gr. Steinstr. 66.**

Braunföhlegrube „Hermine Henriette“ am Dreierhaus b/Osendorf.

Vom **1. März** d. **Js.** ab **verkaufen** wir das **Bestolirte Braunföhle loco** unserer **Grube „Hermine Henriette“** mit **1 1/2 gr.** **Halle a. S., den 15. Febr. 1873.**

Vereinigte Sächsisch-Thüringische Paraffin- u. Solaröl-Fabriken.

Gut **regulirte** **Cylinder-Uhren** und **Schwarzwälder Uhren** dem **Haus** **Clara Coburg, Raueg. 10, 1 tr.** hält **bestens** **empfohlen**. **Reparaturen** aller **Arten** **Uhren** werden **billig** und **sorgfältig** **ausgeführt**. **A. Jensch, Uhrmacher, Domplatz 3.**

Auction.

Mittwoch den **19. Donnerstag** den **20. Februar** **Nachmittags** **10 Uhr** **versteigert** sich **gr. Ulrichstr. 18** **gr.** **Wobitzer** als: **24hr.** **Kleider**, **u. Wäsche**, **seccata**, **Sopha's**, **Romden**, **ovale** und **andere** **Sitze**, **Stühle**, **Goldbrillspiegel**, **1 Pianino** von **vorzüglichem** **Ton**, **große** **u. kleine** **Delgemäde** u. dgl. m. **J. H. Brandt.**

Solz-Auction.

Auf dem **Rittergut Canena** sollen **Freitag d. 21. d. M. Morgens 10 Uhr**, **10 Schock** **alte** **Schwartzpappe** **Stangen** und **70** **hauwen** **beagl.** **Reisbohnen** öffentlich **meistbietend**, **gegen** **baare** **Abzahlung** **verkauft** werden.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Windmühle** mit **4** **Mahlgängen**, **sehr** **gut** **Mahlstele**, mit **Lohnmahlern**, **schönes** **Haus**, zum **Gas**hof **passend**, und **5** **M.** **Alter** **dabei** ist für **den** **billigen** **Preis** von **4500** **gr.** mit **hoher** **Verpachtung** durch **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu **verkaufen**. **Desgl.** **eine** **Wassermühle** mit **4** **Mahlgängen** und **1** **Spinngang**, **amerikanisch**, mit **9** **M.** **Alter** u. **schönen** **Öl**- u. **Gemüse**gärten für **den** **Preis** von **5500** **gr.** **Verpachtung** die **Hälfte** zu **verkaufen**.

W. Anhalt.

Gasthofs-Verkauf.

Zu **einem** **großen** **Dorfe** in der **Nähe** von **Mühl** ist ein **schöner**, in **guter** **Stunde** **befindlicher** **Gas**hof mit **4** **Stuben** und **mehreren** **Kammern**, **Rüche**, **Stallung**, **Schöne**, **Öl** und **Gemüse**gärten mit **Regel**bahn, **Tanz**saal und **Wasser**, zu **dem** **Preis** von **4000** **gr.** mit **1 1/2** **Mrg.** **Alter** für **7000** **gr.** mit **halber** **Verpachtung** wegen **schon** **vorhanden** **des** **Verkäufers** **Kenntnis** durch **den** **Agenten** **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu **verkaufen**.

Wohnungs-Markt.

Zu **vermieten:** **Brüderstr. 14** **1. Etage** **ein** **st.** **möbl.** **Garconlogi**, **best.** **aus** **2** **Wiegen**, **sof.** **oder** **1** **M.**

Josephstr. 17b **2 tr.** **anf.** **Schlafkamm.** **u. d. Moritzstr. 45** **2 tr.** **anf.** **Schlafk.**

Zu **mieten** **gesucht:** **Eine** **Wohnung** im **Preis** von **100** bis **150** **gr.** **Ab.** **unter** **P. T.** in **der** **Grp.** **d. Bg.** **niederzug.**

Von **einer** **an** **Witwe** (allein) **St. u. S.** **Off.** **erb.** **H. Ulrichstr. 35** **part.** **lehnt.** **Ein** **in** **der** **Nähe** **des** **Marktes** **bestehender** **Niederlagskeller** **pc.** **1. Juli** **oder** **1. October** c.

Offerten **sub** **G. F.** **best.** **in** **der** **Annoucen-Exp.** **von** **Rud. Mosse** **in** **Halle.**

Gute **erhaltene**, **dreimärige** **Sänge-lampe** ist zu **verkaufen**. **Magdeh. C. Hauffe 17, part.**

Ein **neuer** **Rollwagen** wird zu **kaufen** **gesucht**. **gr. Klausstr. 2.**

Zwei **gut** **gearbeitete** **Sopha** **verkauft** **Nathansgasse 14.**

Caffeebretter

in **Alfénide**, **Neusilber**, **Messing**, **fein** **lackirt** und **vergilt**, **empfeht** **Andreas Haassengier, Metallwaarenfabrik.**

100 Mille

feine **importirte** **Sabaan**-Cigarren **à** **Mille 30** **Thlr.** — **Probet**stücken zu **50** u. **100** **Stück** werden **gegen** **Einsendung** **oder** **Nachnahme** von **1 1/2** u. **3** **Thlr.** **verandt** durch **das** **Cigarren-Engros-Geschäft** von **Th. Laube & Co.** in **Hannover**. **Adressen** **convenientes** **wird** **ungetan**sch.

Was Wurf

täglich **früh** bei **Rothenstein**. **Prima** **Magdeh. Saenertohl**. **Koltze**. **Zur** **schönsten** **Vereinigung** **von** **Wozk**, **Meßing**, **Neusilber**, **Zink** u. **Rei-Guß** **empfeht** sich **A. Büchel.**

Elegante **Damenmasken** **verlieht** **Zapfenstraß** **17b** **2 tr.**

Im **Früh**-**er** **gebü**, **empfeht** **sich** **den** **gelehrten** **Herrschaften** **in** **und** **auf** **dem** **Haus** **Clara Coburg, Raueg. 10, 1 tr.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den **19. Februar** **viertes** und **letztes** **Gastspiel** der **Kaiserl. Russ. Hof-Schauspielerin** **Frä. Auguste Baison, Romeo und Julia.** **Zuerst** **spiel** in **5** **Aufzügen** v. **Schafspore**, **übersetzt** **von** **H. W. Schlegel.**

Frauen-Verein

zur **Armen- u. Krankenpflege.** **Donnerstag** **den** **20.** **im** **Saale** **der** **Volks-schule** **Vortrag** **des** **Hrn.** **Dr. E. Baumert:** **„Ueber die Kindererziehung in Shakespeare's Dramen“.** **Abend** **aus** **dem** **Abend** **beginnt** **der** **Vortrag** **früh** **früh** **5 1/2** **Uhr** **und** **ist** **der** **Zahl** **von** **5** **Uhr** **an** **geöffnet.** **Billets** **zu** **10** **gr.** **bei** **Herrn** **Schroeder** **&** **Simon.** **Der** **Verband.**

Heute **Mittwoch** **den** **19. Februar** **lehn** **Concert.** **H. Wippinger.**

Wiener Bier-Halle.

Echt **Wiener** **Märzen** **aus** **Anton Dreher's Brauerei.**

Deutsche Bierhalle.

Mittwoch **Wokk** **früh** **früh** **mit** **Sauer-kehl** **Bier** **früh** **früh.** **Herm. Thurm.**

Turner-Vierertafel.

Mittwoch **den** **19. Hauptübung** **bei** **Tr. Kobl.**

Heute **Mittwoch** **gefehrter** **Abend** **des** **Rauch-Clubs** **in** **der** **„Deutschen Bierhalle“.**

Dank.

Allen **lieben** **Collegen**, **Freunden** und **Bekannt**en **meines** **so** **früh** **dahin** **gehiebten** **theuren** **Bruders**, **so** **wie** **Herrn** **G. E. D. n. e. r.** **sage** **ich** **für** **die** **liebvolle** **Beth-nahme**, **welche** **ich** **ihm** **besungen**, **meinen** **besten** **Dank.** **W. Schubarth, Wädernstr.**

Dank.

Wir **können** **nicht** **unterlassen**, **unsern** **innigen** **Dank** **darzubringen** **dem** **Herrn** **Magasin** **besitzer** **G. Lindner** **für** **seine** **ausgesprochene** **tröstliche** **Liebe** **und** **Teilnahme** **während** **dem** **schmerzlichen** **Kranke** **arbeits** **meines** **mit** **unvergesslichen** **Namens** **Carl** **Schubarth**. **Dank** **seiner** **treuen** **Sollern** **und** **Mittheilern** **der** **Best** **für** **ihre** **aufrichtige** **Liebe** **und** **Anhänglichkeit**. **Dank** **den** **sehr** **Collegen** **und** **Freunden** **von** **Mag** **und** **Herrn**, **die** **unsern** **guten** **Walter** **so** **erwünscht** **zu** **seiner** **leuten** **Beistand** **begleiteten**. **Dank** **allen** **liebenden** **Herzen**, **die** **seinen** **Sarg** **mit** **vorbreiten** **geschmückt** **und** **uns** **durch** **das** **Zerweilen** **so** **viel** **Trost** **gaben.**

Halle, den **18. Februar** **1873.**

Die **trauernde** **Wittwe** **nebst** **ihren** **Kindern.**

